

KARL MAY



DAS ZAUBERWASSER

KARL MAY'S
GESAMMELTE WERKE

BAND 48

DAS ZAUBERWASSER

UND ANDERE ERZÄHLUNGEN
VON
KARL MAY



KARL-MAY-VERLAG
BAMBERG·RADEBEUL

INHALT

DAS ZAUBERWASSER	
Acqua benedetta	5
Der Krondiamant	27
Acqua maledetta	58
PHI-PHOB, DER SCHUTZGEIST	88
AM ‚SINGENDEN WASSER‘	97
SCHWARZAUGE	108
DAS HAMAİL	119
DIE SÖHNE DES UPSAROKA	
Eine indianische Mutter	126
In der Fellgrube	146
DAS KURDENKREUZ	
Fatima Marryah	163
Yussuf Ali	175
Husseïn Isa	189
Es Ssalib	200
SCHEFAKAS GEHEIMNIS	218
DER GITANO	246
AN DEN UFERN DER DWINA	
Diamanten	268
Gegenspiel	274
Heimzahlung	283
HIMMELSICHT	
Nûr esch Schems	298
Nûr el Hilâl	310
Nûr es Ssemâ	323
ES SSABBI - DER VERFLUCHTE	339
BEI DEN BACHTIJAREN	385
AUFERSTEHUNG	445

Herausgegeben von Lothar und Bernhard Schmid
© 2000 Karl-May-Verlag, Bamberg
Alle Urheber- und Verlagsrechte vorbehalten
Deckelbild: Carl Lindeberg

ISBN (eBook-Ausgabe in pdf) 978-3-7802-1748-6



DAS ZAUBERWASSER

Acqua benedetta

Friedrich II. hatte Preußens Thron bestiegen. Seine Politik führte er nach den Satzungen des heute noch geheimnisvollen ‚Testaments des Großen Kurfürsten‘. Zunächst richtete er sein Augenmerk auf einen Neutralitätsvertrag mit Frankreich. Zu diesem Zweck sandte er 1755 den Baron von Langenau nach Versailles, um Ludwig XV. für seine Pläne günstig zu stimmen.

Der Baron war zwar noch jung, besaß aber das vollste Vertrauen seines Königs und sah auch seine Bemühungen von einem solchen Erfolg gekrönt, dass eine baldige Unterzeichnung des Vertrags in Aussicht stand. Heute war er wieder zu einem Empfang nach Versailles befohlen und deshalb zu Wagen von Paris herbeigekommen, um wo möglich seine Aufgabe mit einer letzten Entscheidung zu Ende zu bringen.

Er fuhr nicht bis an das Schloss selbst heran, sondern ließ bereits in ziemlicher Entfernung davon halten und stieg aus. Darauf begab er sich zu Fuß unbemerkt nach der Umzäunung des Parks und schritt an ihr entlang bis zu einer Pforte. Dort räusperte er sich halblaut. Sofort klirrte ein Schlüssel im Schloss, die Tür wurde von innen geöffnet und er sah sich einer Dame gegenüber, deren Schönheit geeignet erschien, um einen so außergewöhnlichen Schritt zu erklären.

„Amély!“

„Charles!“

Er nahm ihre kleine Hand, bückte sich auf diese nieder und küsste zart die Fingerspitzen ihrer seidenen Handschuhe.